

# Wirtschaft



**Walter Scherb:** Wie Spitz den Plastikmüll reduziert »Seite 10

SAMSTAG, 24. OKTOBER 2020 | WWW.NACHRICHTEN.AT/WIRTSCHAFT

OÖNachrichten

## Mit 1,2 Milliarden soll Oberösterreichs Wirtschaft wieder in Schwung kommen

Mit Zusatz-Budgets will die Landesregierung den Corona-Einbruch bekämpfen

LINZ. „Wir müssen jetzt alle zusammenhelfen, um diese Herausforderung zu meistern“, sagte gestern Landeshauptmann Thomas Stelzer. Gemeinsam mit seinem Stellvertreter Manfred Haimbuchner und den beiden Landesräten Markus Achleitner und Günther Steinkellner präsentierte er gestern den „Oberösterreich-Plan“ zur Bekämpfung der wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie.

1,2 Milliarden Euro zusätzlich zu den bisher geplanten Ausgaben will das Land in den nächsten fünf Jahren investieren, um die Wirtschaft des Landes wieder auf Touren zu bringen. Schon im kommenden Jahr sollen 191,2 Millionen Euro zusätzlich investiert werden und im Jahr 2022 weitere 186,8 Millionen Euro. „Wir dürfen uns unsere Zukunft nicht ruinieren lassen“, sagte Landeshauptmann-Stellvertreter Haimbuchner. Deshalb sei rasches Investieren so wichtig, nur so wirke das Geld wie gewünscht.

### „Das ist ein starkes Zeichen“

Er sei wirklich kein Freund staatlicher Konjunkturprogramme, sagte JKU-Professor und OÖNachrichten-Kolumnist Teodoro D. Cocca. Aber diese historisch außergewöhnliche Situation rechtfertige diese Intervention. „Oberösterreichs Regierung setzt damit ein starkes Zeichen“, sagte Cocca im OÖN-Gespräch.

Cocca ist einer der Experten, unter ihnen auch der aus Oberösterreich stammende Präsident des Instituts für Weltwirtschaft in Kiel, Gabriel Felbermayr, die seit dem Sommer an diesem Oberösterreich-Plan mitgewirkt haben. Es sei ein „offener Dialog“ mit allen



Günther Steinkellner (v.li.), Manfred Haimbuchner, Thomas Stelzer, Markus Achleitner

Foto: Land OÖ/Mayr

Fractionen des Landtages und der Sozialpartner gewesen, sagte Landeshauptmann Stelzer.

Wie notwendig dieses zusätzliche Geld für Oberösterreichs Wirtschaft sei, belegte Cocca mit Zahlen. Die regionale Wirtschaftsleistung werde heuer voraussichtlich um sieben bis acht Prozent schrumpfen. Der volkswirtschaftliche Verlust des Bundeslandes betrage damit rund 4,5 Milliarden Euro.

Der Rechnungsabschluss des Landes zeige, dass das Land eine freie Finanzspitze von 601,4 Millionen Euro habe. Das nun vorliegende Paket betrage rund das Zweifache. „Das zeigt, welche finanzielle Kraftanstrengung dieser Plan bedeutet“, so Cocca.



Die Hebelwirkung dieser Investitionen schätzt Cocca auf langfristig vier Milliarden Euro.

Mit 449 Millionen Euro fließt der größte Teil des Investitionspakets in die Infrastruktur. Damit könne



„Dieses Investitionspaket darf nicht zulasten künftiger Generationen gehen. Auf diese expansive Phase muss eine restriktivere folgen.“

Teodoro Cocca, JKU-Professor

man eine Vielzahl von Projekten vorziehen, sagte Landesrat Steinkellner. Konkret nannte er die Linzer Stadtbahn und die Errichtung der Donaubrücke in Mauthausen.

Aber auch in die Gesundheitsversorgung, den Arbeitsmarkt, in Qualifizierung, Forschung und Weiterbildung solle ebenso investiert werden wie in die Kultur und den Sport.

### Nicht zulasten der Kinder

„Es war mir besonders wichtig, dass die Mittel so eingesetzt werden, dass sie das langfristige Potenzial der Wirtschaft heben“, sagte Cocca. Das sei aus Sicht der Generationengerechtigkeit wichtig. Diese Bedinge ohne Zweifel auch, dass diese sehr expansive Phase des Landesbudgets zu gegebener Zeit wieder eine restriktive folgen müsse, sagte Cocca. (hn)

### KOMMENTAR

VON HERMANN NEUMÜLLER



### Es muss sein

Staatliche Konjunkturpakete sind meist der erste Schritt, Sparpakete der zweite. Diesmal wird es zwar nicht anders sein, aber die außergewöhnliche Situation lässt den Politikern keine Wahl. Sie müssen jetzt investieren, um den Ausfall der privaten Investitionen zu kompensieren. Es ist unser Geld, das hier ausgegeben

### Steuergeld kann jetzt die Krise eindämmen

wird, das muss uns bewusst sein. Umso wichtiger ist, dass wir genau darauf schauen, wofür dieses Geld ausgegeben wird. Investitionen in den öffentlichen Verkehr, in Bildung und Forschung stehen beim gestern präsentierten Paket der Landesregierung an erster Stelle. Das stellt sicher, dass auch die künftigen Generationen auch etwas davon haben.

Sie werden einmal die Zeche bezahlen müssen, nicht unbedingt in Form von höheren Steuern – die sind ohnehin schon hoch genug –, aber in der Art, das in einigen Jahren weniger Geld für Investitionen zur Verfügung steht. Wenn jetzt geschickt investiert wird, kann man dies verschmerzen. Schließlich haben auch die Jungen etwas davon, wenn die Folgen der Krise schnell beseitigt werden.

h.neumueller@nachrichten.at

WERBUNG

DER SCHNELLSTE WEG VOM SOLL INS HABEN.

Know-how ausgebildeter Buchhalter nutzen und profitieren. Auf huddlex.at finden Sie, was Sie suchen.

huddlex.at

WKOL

## Papierfabrik wurde um 135 Millionen Euro erneuert

Smurfit Kappa hat in Nettingsdorf den Laugenverbrennungskessel und die Turbine getauscht

ANSFELDEN. Das große Fest mit Mitarbeitern und Anrainern fiel coronabedingt ins Wasser. Die neuen Energieanlagen hat die Smurfit Kappa Nettingsdorf gestern, Freitag, dennoch offiziell in Betrieb genommen. In den vergangenen zwei Jahren ist der Laugenverbrennungskessel, das Herz der Papierfabrik, neu errichtet worden. Dazu kamen eine neue Dampfturbine und ein Dampfspeicher.

135 Millionen Euro hat die Konzernmutter, der irische Smurfit Kappa-Konzern, für den Standort in die Hand genommen. „Die Anlage steht auch für eine massive Reduktion der Emissionswerte“, sagte Geschäftsführer Günter Hochrathner. Der neue Kessel gewinne aus der in der Ablauge der Zellstoffherzeugung enthaltenen Biomasse effizient Energie. Dadurch



Die neuen Energieanlagen (Leutner)

könne der CO<sub>2</sub>-Ausstoß stark verringert werden. Die Turbine erzeuge Strom. Mit dem Dampfspeicher sollen Spitzen ausgeglichen werden.

### Energieintensiver Prozess

Diese Investition sei einerseits ein Bekenntnis zum Wirtschaftsstandort und andererseits zum Thema Nachhaltigkeit, sagte Landeshauptmann Thomas Stelzer.

Obwohl es gleich zu Beginn der Krise ein paar Erkrankte gab, habe man ohne Einschränkungen produzieren können, sagte Hochrathner. Hauptprodukt in Nettingsdorf ist Wellpappenrohmaterial der Sorte Kraftliner: Es wird aus Zellstoff, also Holz, erzeugt. Der Herstellungsprozess ist sehr energieintensiv. Wellpappenrohmaterial wird in der Verpackungsindustrie verwen-

det. Einerseits profitiere man vom wachsenden Onlinegeschäft, sagt Hochrathner. Andererseits sei die weitere Entwicklung von der wirtschaftlichen Entwicklung abhängig: Wellpappe wird etwa auch für Verpackung von Industriegütern gebraucht. 2019 lag die Jahresproduktion der Nettingsdorfer bei 431.000 Tonnen. Heuer werde man leicht darüber liegen. Rund 92 Prozent davon gehen an Schwesterwerke im Smurfit-Konzern.

Der Standort Nettingsdorf ist eine von 34 Papierfabriken innerhalb des Konzerns. Der Umsatz der Papierfabrik lag 2019 bei 254,6 Millionen Euro, das Betriebsergebnis laut Firmenbuch bei 68,5 Millionen Euro. 360 Mitarbeiter sind beschäftigt, davon 19 Lehrlinge. Erstmals machen zwei Mädchen die Lehre zur Papiertechnikerin. (prel)

## Energietag 2020 10. November, Linz



DDr. Werner Steinecker Generaldirektor Energie AG Oberösterreich

Gerade in Zeiten wie diesen sind regionale Produktion und leistungsfähige Netze die Grundvoraussetzungen, um die öö. Energieversorgung zu sichern.

Infos unter: wko.at/ooe/energie

wk/oe sparte.industrie